Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 136 (1857)

Artikel: Die russischen Feldjäger

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-372963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

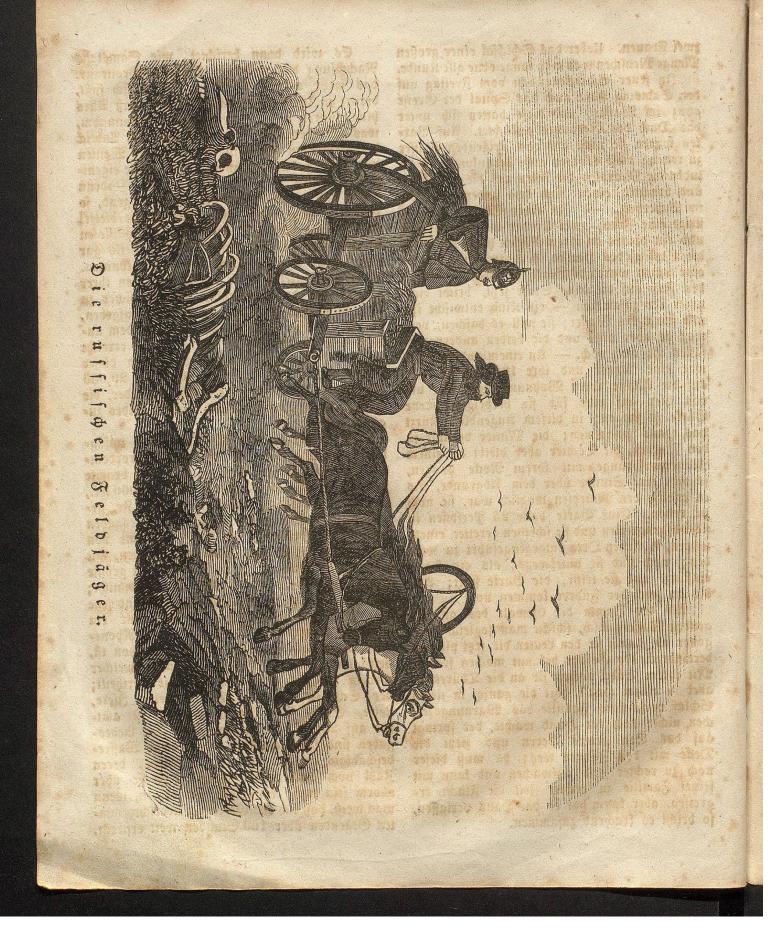
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Einen wesentlichen Einfluß auf die Geschicke Europas und Assens übt das Institut der russsischen Feldiäger, durch deren Vermittelung die Solfte des Ezaren durch die Provinzen des unsermeßlichen Reichs getragen werden. Der schmale Streif der Zivilisation, welchen die Eisenbahn von Mostau nach Petersburg mit ihrem Telegraphen bildet, ist nur ein Strohhalm in der ungeheuren Dede der russischen Varbarei. Anderwärts sind die Verbindungsmittel so urssprünglicher Art und so unveränderlich, wie der pfadlose Schnee, durch den sie führen. Der Czar ist daher außer Stande, seine Wünsche auch bei der dringenosten Veranlassung, mit Ausnahme des oben erwähnten Streisens,

rascher befördern zu lassen, als 4 Stunden in der Stunde, wenn es nämlich Wind und Wetter erlaubt, und dann geschieht es durch die Feldsäger in so unsicherm Gesährt, wie es unsere Leser hier vor sich sehen. Ein solcher Regiezungskourier ist daher auch in Rußland eine sehr angesehene Person, und Alles sieht demsselben unbedingt zu Gebote, wenn er sich im Dienste besindet. Der Respekt, mit dem das gemeine Bolk einen Feldsäger kommen sieht, ist so groß, daß die Bauern zu Fuß und zu Wagen sich beeilen, aus dem Wege zu kommen; bei seinem Nahen verschwindet sedes Hindernis wie vor einem Zauberer.



Arbon's Strafenbeleuchtung,

wie sie laut öffentlichen Blätstern vermittelst Anschaffung einer Laterne im Jahr 1856 eingeführt worden ist.